

Projekt „Umsetzung des Luchsmanagementplans in Bayern“

Unterlagen für die Bewerber

Vorbemerkung: Für die Erbringung der Leistung sind Frauen wie Männer grundsätzlich gleichermaßen geeignet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint deshalb die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

1) Besondere Bedingungen an die Auftragsausführung:

- Nennung des oder der ausführenden Bearbeiter mit entsprechenden Nachweisen einer universitären Ausbildung im Bereich der Biowissenschaften (Biologie, Naturschutz, Forst-, Landwirtschaft) oder einer vergleichbare Ausbildung
- Nachweis spezieller Fachkenntnisse zur Luchsbiologie und -ökologie, insbesondere Kenntnisse in der Beurteilung von Luchsrissen bei Wild- und Nutztieren durch eine Liste vergleichbarer Referenzprojekte oder Fachveröffentlichungen
- Nachweis der Erfahrung im Wildtiermanagement von Großen Beutegreifern, bevorzugt Luchs durch eine Liste vergleichbarer Referenzprojekte oder Fachveröffentlichungen
- Nachweis der Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Natur- und Artenschutz durch eine Liste vergleichbarer Referenzprojekte
- Nachweis sehr guter Deutsch- und guter Englisch-Kenntnisse durch eine Eigenerklärung
- Erklärung zu EDV-Kenntnissen und -Ausstattung: MS-Office (inkl. Access)

2) Leistungsbeschreibung

Auftraggeber: Trägergemeinschaft bestehend aus Bund Naturschutz in Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz e.V., Wildland-Stiftung Bayern
vertreten durch: Wildland-Stiftung Bayern, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/990234-17, Email: eric.imm@wildland-bayern.de

Vergabeverfahren: freihändige Vergabe nach leistungsbezogenem Wettbewerb

Zeitraum: zwei Jahre, voraussichtlich 1.3.2010 – 29.2.2012

Ort der Leistungserbringung: Räumlicher Schwerpunkt ist der Großraum Ost- und Nordbayerns mit Nachweisen erfolgreicher Luchsreproduktion. Jedoch sollen auch in anderen Gebieten Bayerns vorbereitende Arbeiten durchgeführt werden. Details s.

http://www.luchsprojekt.de/11_luchsmonitoring/verbreitung.html

Anlass und Aufgabe:

Die großen Beutegreifer, darunter der Luchs, stehen im Fokus des öffentlichen Interesses. Daher hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) für die drei Arten Luchs, Bär und Wolf mit sehr großem Aufwand eigene Managementpläne erarbeitet und veröffentlicht (s. http://luchs.boehmerwaldnatur.at/downloads/managmentplan_luchs_bayern2008.pdf). Der Luchs ist die einzige dieser drei Arten, die in Bayern eine reproduzierende Population bildet. Der Umsetzung des Managementplanes kommt deshalb eine herausragende Bedeutung zu. Im Rahmen des schon bestehenden Umsetzungsprojekts "Luchs in Bayern" (Detail s.

<http://www.luchsprojekt.de>) plant die Trägergemeinschaft daher in enger Abstimmung mit der Regierung von Niederbayern und dem Bayerischen Umweltministerium ein zweijähriges Projekt zur Umsetzung des bayerischen Luchsmanagementplanes. Das Projekt soll im Rahmen eines Werkvertrages umgesetzt werden.

Kernaufgabe ist insbesondere die Gewährleistung eines aussagekräftigen Monitorings und der Begutachtungsstrukturen bei Schäden, die Betreuung des Netzwerks „Große Beutegreifer“, Umweltbildung und die Etablierung einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit.

Leistungen:

1) Betreuung „Netzwerk Große Beutegreifer“ vor Ort

- Beratungsleistung zu Luchshinweisen: Als Grundlage für gesicherte Nachweise kommen verschiedene Hinweise in Frage (s. http://www.luchsprojekt.de/07_nachweismoenlichkeiten/index.html). Insbesondere weniger erfahrene Beobachter müssen in Hinblick auf die Interpretation ihrer Beobachtungen beratend unterstützt werden. Derzeit werden jährlich ca. Nachweise erbracht, ca. ... % stammen von weniger erfahrenen Beobachtern, die eine entsprechende Beratung benötigen.
- Organisation jährlicher Treffen der regionalen Ansprechpartner in den Regionen (Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Spessart-Rhön, Alpenraum): In Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren bzw. Veranstaltern müssen insgesamt bis zu 10 Veranstaltungen organisiert werden. Wesentliche Bestandteile sind die Formulierung von Einladungen, die Zusammenstellung von Teilnehmerlisten, die Organisation eines geeigneten Veranstaltungsortes, die Organisation von Referenten und ggf. die Protokollierung der Ergebnisse.
- Unterstützung bei Organisation und Umsetzung von Schulungen und Fortbildungen über regionale Infrastruktur der Trägergemeinschaft: Die Verbände der Trägergemeinschaft beabsichtigen, insgesamt etwa Schulungen und Fortbildungen insbesondere zur eindeutigen Bestimmung von Luchshinweisen durchzuführen. Bei diesen Veranstaltungen muss ein Referent bzw. eine Referentin zur Verfügung gestellt werden. In Einzelfällen muss die gesamte Veranstaltung organisiert werden (Festlegung des Programms, ggf. Organisation weiterer Referenten, Organisation des Veranstaltungsortes, finanzielle und organisatorische Abwicklung etc.)
- Maßnahmen zur Verbesserung der internen Kommunikation der regionalen Ansprechpartner, z.B. durch Kommunikationsplattform: Die Kommunikation zwischen den Teilnehmern des „Netzwerk Große Beutegreifer“ muss durch geeignete Maßnahmen verbessert werden.

2) Monitoring des Luchses in Bayern

- Verbesserung der Dokumentation von zufälligen Hinweisen, Beobachtungen von Privatpersonen und von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Trägerverbände: Derzeit genügen nicht alle Nachweise den notwendigen Standards (z. B. ausreichende Fotodokumentation). Im Rahmen des Projekts müssen daher insbesondere die lokalen Luchsberater in Hinblick auf diese Standards geschult werden.
- Fortführung und Weiterentwicklung Fotofallenmonitoring unter Einbindung der Luchsberater: Derzeit werden ca. 40 Fotofallen eingesetzt (s. http://www.luchsprojekt.de/11_luchsmonitoring/fotofallenmonitoring.htm). In der Vertragslaufzeit müssen diese in zwei Wintern an geeigneten Stellen aus- und eingebracht werden und anschließend ausgewertet werden. Darüber hinaus ist der Einsatz der übrigen Fotofallen mit den Luchsberatern abzustimmen.
- Betreuung Datenfluss und -haltung: Die eingehenden Meldungen müssen zur Eingabe in eine Access-Datenbank auf- und vorbereitet werden.

- Überprüfung eingehender Luchsmeldungen: Alle eingehenden Luchsmeldungen müssen in Hinblick auf ihre Qualität geprüft und verschiedenen Nachweiskategorien zugeordnet werden.
- Grenzüberschreitende Abstimmung im regionalen Monitoring: Der Kontakt zu Luchs-Netzwerken in Österreich und Tschechien muss gehalten werden. Dazu gehört insbesondere ein regelmäßiger Datenaustausch zusammenfassender Ergebnisse und einzelner grenzüberschreitend besonders relevanter Nachweise (z. B. Bilder aus Fotofallen).

3) Betreuung „Ausgleichsfonds Große Beutegreifer“

- Unterstützung der Umstellung des Luchs- zu Ausgleichsfonds; Betreuung des Ausgleichsfonds Große Beutegreifer: Der Ausgleichsfonds regelt Entschädigungszahlungen für durch den Luchs entstandene Schäden (insbesondere Risse von Haustieren). Das Luchs-Management koordiniert die damit befassten Stellen (z. B. Amtstierärzte) und die Zahlungen zwischen Fonds und Geschädigten. Es ist mit ca. 5 bis 15 Schäden pro Jahr zu rechnen.
- Clearingstelle bei zweifelhaften Rissen: Zweifelhafte Risse müssen teilweise direkt vor Ort bzw. soweit möglich an Hand von den Luchsberatern erstellter Fotodokumentationen begutachtet werden.

4) Öffentlichkeitsarbeit

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Im Rahmen von Vorträgen, Pressemitteilungen, Artikeln für Fachzeitschriften (jährlich ca. 10 – 20) u. ä. sollen verschiedene Interessensgruppen und die allgemeine Bevölkerung informiert werden.
- Ansprechpartner für Anfragen von Presse, TV und Öffentlichkeit: Jährlich müssen ca. 20 bis 100 Anfragen beantwortet werden.

5) Projektleitung und -dokumentation

- Abstimmung innerhalb Trägergemeinschaft
- Bericht in AG Wildtiermanagement/Große Beutegreifer (etwa 2 mal)
- Fachliche Zuarbeit für die Koordinationsgruppen an den Regierungen: An den Regierungen Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken wurden Koordinationsgruppen unter Leitung der höheren Naturschutzbehörden eingerichtet. Diese müssen ggf. fachlich (z. B. durch Stellungnahmen) unterstützt werden.
- Abstimmung mit National- und Naturparks
- Zuarbeit zum jährlichen Monitoringbericht „Luchs-Große Beutegreifer“ durch eine Zusammenstellung der im Rahmen der Punkte 1) bis 4) gewonnenen Ergebnisse
- Projektzwischenbericht nach einem Jahr und Endbericht nach Abschluss des Projekts

Eine erschöpfende, vergleichbare Beschreibung des Umfangs der einzelnen Leistungen ist nicht möglich. Vielmehr müssen der oder die Auftragnehmer über ein hohes Maß an Flexibilität verfügen, um den jeweils geänderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Die Leistungen sollen deshalb als Werkvertrag mit Selbstkostenerstattung vergeben werden.

Vergabekriterien:

Bewerber, die die o.g. „Besonderen Bedingungen an die Auftragsausführung“ erfüllen, werden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Gibt es mehr als einen Bewerber, haben

die Bewerber in einer Präsentation eine Einschätzung der Problemstellungen des zu bearbeitenden Projektes vorzunehmen und ihre darauf abgestimmte Vorgehensweise bei der Erbringung der zu vergebenden Dienstleistung sowie das Herangehen an die ausgeschriebene Aufgabenstellung darzulegen, um dem Auftraggeber ein Urteil über die erwartete fachliche Leistung zu ermöglichen. Bei der abschließenden Auswahl wird dieses Kriterium mit 70 %, das Kriterium Preis/Honorar mit 30 % gewichtet.